

„Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe“ mit einem neuen „Chef“



Der aktuelle Vorstand (v. l.): Agnes Leupold (Beisitzerin), Heinz-Joachim Sparring (2. Vorsitzender), Thomas Liedmeyer (1. Vorsitzender), Bernhard Borgert (Schriftführer), Britta-Bonk Klitsiotis (Beisitzerin), Hans-Jürgen Dittrich (Beisitzer) und Dieter Weichel (Schatzmeister).

Vor einer Dekade, am 29. April 2010, treffen sich einige namhafte Bürger der Stadt Rheine im Restaurant Gottesgabe in Bentlage. Bei einem Gläschen Wein und einem Gruß aus der Küche wird hier ein neuer Verein aus der Taufe gehoben. Rheine hatte zwar auch seinerzeit schon viele Vereine – aber so einen noch nicht. „Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe“ heißt der neue Verein, der die lange Salztradition der Emsstadt bewahren, fördern und die Methode das Salzsiedens weiter erforschen und bekannt

machen will.

„Tausend Jahre Salz“

Im Corona-Jahr 2020 ist der Verein zehn Jahre alt geworden – ein Jubiläum, das aus bekannten Gründen nicht gefeiert werden konnte. Doch aufgehoben ist nicht aufgeschoben: Da es voraussichtlich auch in diesem Jahr mit dem Feiern schwierig werden könnte, hat der Verein beschlossen, 2023 unter das Motto „Tausend Jahre Salz“ zu stellen. Das wurde bei der Jahreshauptversammlung des Vereins am Donnerstagabend in der Stadthalle Rheine bekannt.

Die Idee zur Gründung des Vereins sei damals aus Bad Rothenfelde gekommen, erzählte Jules Vleugels, Vorsitzender und Initiator des Vereins. Vleugels begrüßte zahlreiche Ehrengäste, darunter Gäste aus dem Salz-Kurort Bad Rothenfelde, Walter Terhorst vom befreundeten Kneipp-Verein Rheine, Bürgermeister Peter Lüttmann und Alt-Bürgermeister Günter Thum, Christiane Kerrutt für die Städtischen Museen Rheine, Birgit Rudolph, Geschäftsführerin von Rheine.Tourismus.Veranstaltungen und die bekannte Rheiner Kabarettistin und Buchautorin Usch Hollmann. Ein besonderer Ehrengast war Carina Gödecke, Vizepräsidentin des nordrhein-westfälischen Landtages, die den Salinenpark 2014 anlässlich der Einweihung des Schausiedepavillons kennen- und lieben gelernt hatte und selbst inzwischen Mitglied ist.

Vleugels gab nach der Begrüßung einen kurzen Überblick über die Aktivitäten in 2019 und das

zurückliegende Jahr. 2020 sei deutlich durch die Pandemie geprägt gewesen und habe seine Spuren in der Bilanz hinterlassen. Der Kassenbericht von Schatzmeister Dieter Weichel bestätigt dies. Insbesondere 2020 wurde mit einem finanziellen Minus abgeschlossen, das jedoch durch ausreichende Rücklagen aufgefangen werden konnte. Die beiden Kassenprüfer Thomas Altehülsing und Franz-Josef Berning bestätigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig gewährt wurde.

Anschließend ehrte Jules Vleugels das Ehepaar Gisela und Helmut Goldmann für sein besonderes Engagement im Verein. „Es gab quasi keine Veranstaltung, bei der Gisela nicht dabei war“, so Vleugels. Helmut Goldmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Er sei ihm in einer schweren persönlichen Krise eine „unsagbar wichtige Stütze“ gewesen, sagte Vleugels.

Thomas Liedmeyer folgt auf Jules Vleugels

Keine großen Überraschungen gab es bei den Wahlen. Weil die Jahreshauptversammlung 2020 wegen der Corona-Schutzbestimmungen ausgefallen war, wurde der gesamte Vorstand mit Ausnahme des 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Jules Vleugles stand aus gesundheitlichen Gründen für dieses Amt nicht mehr zu Verfügung. An seine Stelle tritt der zweite Vorsitzende Thomas Liedmeyer, der bereits die letzte Versammlung vor der Corona-Pause, stellvertretend für den damals erkrankten Vleugels, souverän geleitet hatte und nun einstimmig gewählt wurde. Ebenfalls einstimmig gewählt wurden Heinz-Joachim Sparring (2. Vorsitzender), Bernhard Borgert (Schriftführer), Dieter Weichel (Schatzmeister) und Hans-Jürgen Dittrich (Beisitzer). Mit Agnes Leupold und Britta Bonk-Klitsiotis wurde die Zahl der Beisitzer auf drei erweitert. Als Kassenprüfer stellten sich Norbert Groppe und Rüdiger Osterholt zur Verfügung.

Der neue Vorsitzende Thomas Liedmeyer stellte dann die Eckpunkte einer neuen, noch von seinem Vorgänger Jules Vleugels erarbeiteten Geschäftsstruktur des Vereins vor, in der einige Zuständigkeiten klarer geregelt und die Arbeit neu verteilt werden. „Die Salzmanufaktur Vleugels war in den vergangenen Jahren Ansprechpartner für alles. Das wird sich künftig ändern müssen“, sagte Liedmeyer. Einen reibungslosen Übergang werde es daher wohl nicht geben.

Zum Schluss schilderte Jules Vleugels ein gravierendes Problem, das bei der Einweihung des Schausiedepavillons noch niemand vorausgesehen habe. Der beim Salzsieden entstehende Dunst stelle ein hochaggressives Gemisch dar, dem selbst der im Pavillon verbaute Spezial-Stahl nicht lange standhalten könne. Die Schäden seien bereits sichtbar, eine grundlegende Sanierung unvermeidlich. Die Kosten, so Vleugels, lägen bei 20000 Euro, von der NRW-Stiftung gebe es jedoch eine Förderung über 15000 Euro.

Einstimmig fiel auch die Abstimmung über eine Rücklage in Höhe von 30000 Euro für „Tausend Jahre Salz im Jahr 2023 aus.

Die Versammlung endete mit einem lockeren Beisammensein, bei dem man auf die sehr erfolgreiche Entwicklung des Vereins und ihre Fortsetzung in der Zukunft anstieß.